

Betreutes Wohnen

Thomas Boggatz

Betreutes Wohnen

Perspektiven zur Lebensgestaltung bei Bewohnern und
Betreuungspersonen

Mit 61 Tabellen und 23 Abbildungen

Prof. Dr. Thomas Boggatz
PTHV gGmbH
Philosophisch-Theologische Hochschule Vallendar
Vallendar, Deutschland

ISBN 978-3-662-58404-0 ISBN 978-3-662-58405-7 (eBook)
<https://doi.org/10.1007/978-3-662-58405-7>

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Springer

© Springer-Verlag GmbH Deutschland, ein Teil von Springer Nature 2019

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von allgemein beschreibenden Bezeichnungen, Marken, Unternehmensnamen etc. in diesem Werk bedeutet nicht, dass diese frei durch jedermann benutzt werden dürfen. Die Berechtigung zur Benutzung unterliegt, auch ohne gesonderten Hinweis hierzu, den Regeln des Markenrechts. Die Rechte des jeweiligen Zeicheninhabers sind zu beachten.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag, noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Fotonachweis Umschlag: © Photographee.eu, stock.adobe.com (Symbolbild mit Fotomodellen)
Umschlaggestaltung: deblik, Berlin

Springer ist ein Imprint der eingetragenen Gesellschaft Springer-Verlag GmbH, DE und ist ein Teil von Springer Nature.

Die Anschrift der Gesellschaft ist: Heidelberger Platz 3, 14197 Berlin, Germany

Vorwort

Früher oder später werden ältere Menschen mit der Frage konfrontiert, ob sie ihren Alltag noch selbstständig bewältigen können oder ob sie dabei Unterstützung benötigen. In dieser Situation bietet sich als Alternative zum Verbleib im gewohnten Umfeld ein Umzug ins Betreute Wohnen an. Dies verspricht eine Entlastung von Selbstversorgungstätigkeiten, wenn diese anfangen schwerzufallen, eine Betreuung durch eine Fachkraft sowie eine Gemeinschaft mit anderen älteren Menschen. Ein Umzug bedeutet jedoch auch, das alte Zuhause aufzugeben und im Alter noch einmal neu anfangen. Dies muss nicht immer einfach sein. Ein bekanntes Sprichwort lautet: Einen alten Baum verpflanzt man nicht. Wie also geht es älteren Menschen, wenn sie einen Umzug ins Betreute Wohnen auf sich nehmen? Soll man ihnen dazu raten oder nicht? Kann das Betreute Wohnen halten, was es verspricht? Eine Antwort auf diese Fragen lässt sich nur geben, wenn man die Bewohner zu ihren Erfahrungen befragt. Dies ist jedoch bislang kaum geschehen.

Betreutes Wohnen begann sich seit den 90er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts im deutschsprachigen Raum auszubreiten, zunächst in Deutschland und dann in Österreich, wo sich aktuell ein Trend zu einer Gründung neuer Einrichtungen verzeichnen lässt. Auch wenn auf Grund fehlender Registrierungspflicht für diese Wohnform die genaue Anzahl der vorhandenen Einrichtungen nicht bekannt ist, genügt eine kurze Recherche im Internet, um auf eine Vielzahl von entsprechenden Angeboten von unterschiedlichen Betreibern zu stoßen. Angesichts dieser Entwicklung erstaunt es umso mehr, dass es kaum Befunde dazu gibt, wie es älteren Menschen in diesen Wohneinrichtungen ergeht.

Das gleiche betrifft auch das Personal, das dort beschäftigt ist. Mit der zunehmenden Ausbreitung des Betreuten Wohnens entstehen Stellenangebote mit einem neuen Aufgabenprofil. Wie sieht dabei jedoch die Tätigkeit der Fachkräfte aus, die sich der Betreuung der Bewohner widmen sollen? Welche Herausforderungen kommen auf sie zu und wie können sie diese bewältigen?

Zu den Erfahrungen der Bewohner in Deutschland und Österreich liegen nur einige sporadisch durchgeführte Befragungen meist älteren Datums vor, zu den Erfahrungen der Betreuungsfachkräfte bis dato gar keine. Es ist das Anliegen dieses Buches, diesem Mangel an Wissen über das Betreute Wohnen abzuwehren und einen tieferen Einblick in das Leben in diesen Wohneinrichtungen zu vermitteln. Es lässt Bewohner und Betreuungspersonal ausführlich zu Wort kommen, in der Hoffnung, dass ältere Menschen, ihre Ratgeber sowie Fachkräfte, die im Betreuten Wohnen tätig werden wollen, von den berichteten Erfahrungen profitieren können. Die hier vorgestellten Ergebnisse basieren auf drei Studien, die vom Autor zwischen 2012 und 2017 in Österreich im Bundesland Salzburg durchgeführt wurden: eine qualitative Befragung von Bewohnern betreuter Wohneinrichtungen und zum Vergleich von älteren Menschen, die im eigenen Zuhause leben, eine quantitative Befragung von Bewohnern aller im Bundesland Salzburg derzeit vorhandenen Einrichtungen des Betreuten Wohnens sowie eine qualitative Befragung von in den Einrichtungen tätigen Betreuungspersonen.

Dieses Buch und die ihm zu Grunde liegenden Studien wären nicht ohne die Mithilfe und Unterstützung anderer Personen zustande gekommen. Mein Dank gilt hierbei den Studierenden der Gesundheits- und Krankheitspflege an der Fachhochschule Salzburg, die sich im Rahmen ihrer Bachelorarbeiten an der Durchführung der Studien beteiligten. Mariella Bernsteiner trug mit ihren Recherchen zu bisherigen Studien zum Betreuten Wohnen und verwandten Wohnformen in anderen Ländern viel zur Kenntnis dieser Wohn- und Versorgungsform bei. Christine Wohlschlager, Ingrid Oberndorfer und Daniela Lichtmannsperger leisteten durch ihre Auswertung von Interviewdaten einen wertvollen Beitrag zum Verständnis der Perspektive von Bewohnern betreuter Wohneinrichtungen und ihrer Betreuungspersonen. Stefanie Reiter und Bettina Weber waren wesentlich an der statistischen Datenauswertung beteiligt. Meine Kollegin Cornelia Lechner und mein Kollege Christoph Meinhart trugen durch ihre Zweitauswertungen zur Qualität der Datenauswertung bei. Fachkundigen Rat für die Durchführung der Studien erhielt ich von Christine Mörth, Monika Aistleitner und Manfred Feichtenschlager, die durch ihre langjährige Tätigkeit im Bereich des Betreuten Wohnens über eine umfangreiche Praxiserfahrung verfügen. Mein besonderer Dank gilt den Bewohnern und Betreuungspersonen in den untersuchten Einrichtungen, die durch ihre Teilnahme an den Studien einen Einblick in die bislang kaum bekannte Innenwelt des Betreuten Wohnens ermöglichten.

Thomas Boggatz
Vallendar, Deutschland

Dezember 2018

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
1.1	Lebensgestaltung im Pflegeheim	2
1.2	Alternative Wohn- und Betreuungsformen	3
1.3	Aufbau des Buches	5
	Literatur	6
2	„Assisted Living“ und Betreutes Wohnen – Eine Begriffsklärung	7
2.1	„Assisted Living“ in den USA	8
2.2	„Sheltered Housing“ in Großbritannien	12
2.3	Betreutes Wohnen in Deutschland	12
2.4	Betreutes/Betreubares Wohnen in Österreich	14
2.5	Wohn- und Versorgungsformen im Vergleich	14
	Literatur	16
3	Wohn- und Betreuungsformen für ältere Menschen im Spiegel der Forschung	19
3.1	Pflegebedürftigkeit im „Assisted Living“ und im Betreuten Wohnen	22
3.2	Einstellungen zum „Assisted Living“ und Betreuten Wohnen	26
3.3	Auseinandersetzung mit Pflegebedürftigkeit	40
3.4	Soziale Kontakte im „Assisted Living“ und Betreuten Wohnen	52
3.5	Beziehungen zum Betreuungspersonal	65
	Literatur	73
4	Die Methoden der Untersuchungen	77
4.1	Studie 1: Qualitative Befragung von Bewohnern und Nicht-Bewohnern	79
4.2	Studie 2: Qualitative Befragung der Betreuungspersonen	88
4.3	Studie 3: Quantitative Bewohnerbefragung	91
	Literatur	99
5	Einstellung zum Betreuten Wohnen	101
5.1	Die Perspektive der älteren Menschen	103
5.2	Erwartungen des Betreuungspersonals an die Bewohner	119
5.3	Einstellung der Zielgruppe und Erwartungen von Betreuungspersonen im Vergleich	123
5.4	Fazit	125
	Literatur	125
6	Auseinandersetzung mit Pflegebedürftigkeit	127
6.1	Die Perspektive der älteren Menschen	129
6.2	Die Perspektive der Betreuungspersonen	144
6.3	Das Ausmaß von Pflegebedürftigkeit im Betreuten Wohnen	159
	Literatur	164

7	Soziale Kontakte im Betreuten Wohnen	167
7.1	Soziale Kontakte aus der Sicht älterer Menschen	170
7.2	Soziale Kontakte aus der Sicht der Betreuungspersonen	189
7.3	Betreutes Wohnen und im „Assisted Living“ im Vergleich	207
7.4	Das Ausmaß sozialer Kontakte im Betreuten Wohnen	211
	Literatur	221
8	Die Beziehung zur Betreuungsperson	223
8.1	Die Perspektive der Bewohner	224
8.2	Die Perspektive der Betreuungspersonen	227
8.3	Die Perspektiven von Bewohnern und Betreuungspersonen im Vergleich	232
8.4	Die Beziehung von Bewohnern und Personal – Betreutes Wohnen und „Assisted Living“ im Vergleich	233
8.5	Nutzung und Bewertung von Betreuungsleistungen	237
	Literatur	244
9	Betreutes Wohnen im Kontext gerontologischer Theorien	247
9.1	Lebensqualität in gerontologischen Theorien	248
9.2	Lebensqualität bei Unterstützungsbedürftigkeit	256
9.3	Fazit	269
	Literatur	269
10	Zusammenfassung	271
10.1	Einstellungen zum Betreuten Wohnen	272
10.2	Auseinandersetzung mit entstehender Pflegebedürftigkeit	272
10.3	Soziale Kontakte	273
10.4	Beziehungen zu Betreuungsperson	274
	Literatur	275
	Serviceteil	
	Anhang	278